

*E. Spurny vor dem Taufbecken*

gangen und Erich konnte mit seiner Familie Schnobolin sowie Olmütz besichtigen. Herr Ossi Krätschmer, der auch in Schnobolin geboren worden war, war nicht nur mit der Suche nach der Geschichte des Geburtshauses, sondern auch bei der Öffnung der Schnoboliner Kirche behilflich. So konnte sich Erich den Ort, wo er getauft worden war zum ersten Mal ansehen. Dieser Eindruck gemeinsam mit dem Besuch des Ortes, wo das Geburtshaus stand, gehörte zu dem Höhepunkt dieser Reise. In den nächsten Tagen wurden der historische Stadtkern von Olmütz sowie die Kirchen, die emotional berührten, besucht. Es ist erfreulich und beglückend, dass nach 72 Jahren wieder ein Schnoboliner in sein Heimatdorf zurückgekehrt ist. Es ist immer gut zu wissen, wo man seine Wurzeln hat, und woher man kommt.

*Jiří Moláček*

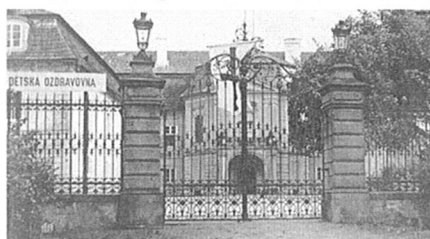
aus: Mitteilung des Vereins „Alte Heimat Kuhländchen“ 2-2018  
Buchbesprechung

### Waisenkinder – Überlebende des Krieges

Dies ist die Geschichte von zwei Menschen, die ihr Leben in den Dienst der Kinder gestellt haben, die Opfer der Gefühllosigkeit und Brutalität der Erwachsenen geworden waren. Der junge Přemysl Pitter (1895-1976) musste als Soldat im ersten Weltkrieg vier schreckliche Jahre aushalten, ohne selbst einen Schuss abgegeben zu haben. Wie durch ein Wunder kam er heil nach Hause zurück. Diese Erfahrung war für ihn der Anstoss, nach einem Pädagogik- und Theologie-Studium ein Leben lang Waisenkinder zu einem Leben ohne Angst und Elend zu verhelfen. Die Schweizerin Olga Fierz (1900-1990) lernte ihn 1927 auf einer Konferenz in Oberammergau kennen und schloss sich ihm als Lebensgefährtin und Mitarbeiterin an. Beide mussten erfahren, wie sie für diese Aufgabe immer wieder selbst in Lebensgefahr kamen.

Zunächst kümmerten sie sich um Kinder aus zerrütteten Verhältnissen im Prager Arbeiterviertel Žižkov. Nach der Errichtung des nationalsozialistischen Protektorates ging es um die für die Helfer lebensgefährliche Rettung von jüdischen Kinder, die von Deportation und Tod bedroht

waren. Und nach 1945 kamen zu allem Elend noch die hungernden und terrorisierten deutschen Kinder hinzu. Pitter erschrak, zusehen zu müssen, wozu seine Landsleute sich herabgelassen hatten. Mit diesem Kapitel, nämlich der Zeit von 1945 bis 1947 befasst sich das vorliegende Buch von Olga Fierz.



Olga Fierz

### Kinderschicksale in den Wirren der Nachkriegszeit

Eine Rettungsaktion für deutsche und jüdische  
Kinder 1945-1947 in der Tschechoslowakei



Mit der Machtübernahme durch die Kommunisten 1948 galten beide als gefährliche Volksfeinde. Deshalb musste Pitter in das Nachbarland Deutschland flüchten, wo er mit Olga seine Hilfe in Not weiter fortsetzte. „Ich bitte, diese 16 Kapitel nicht als bloße Erzählungen zu beurteilen, sondern als ungeschminkte Dokumente dessen, was Kinder in einer unheilvollen Zeit erliden mussten, und wie doch vielen geholfen werden konnte.“ schreibt die Verfasserin.

*Wolfgang Bruder*

Olga Fierz: Kinderschicksale in den Wirren der Nachkriegszeit. Eine Rettungsaktion für deutsche und jüdische Kinder 1945-1947 in der Tschechoslowakei. Mit zahlreichen Farb- und sw-Abbildungen, 13 x 21 cm, 248 Seiten, Deckenband, Fadenheftung, Schutzumschlag, Lesebändchen, Vitalis Verlag 2017, 2. Aufl., ISBN 978-3-89919-361-9, € 19,90

### Sona Horka wird mit Ehrenbrief der Stadt ausgezeichnet

Nördlingen (stv.) Seit 25 Jahren arbeitet Sona Horka im Magistrat der Tschechischen Partnerstadt Olmütz. Dort ist sie im Amt für Internationale Partnerschaften auch zuständig für die Städtepartnerschaft mit Nördlingen und wird Ende des Jahres in den Ruhestand verabschiedet. Für all ihre Verdienste, für die Partnerschaft zwischen Nördlingen und Olmütz, hatte der Stadtrat einstimmig beschlossen, Sona Horka mit dem Ehrenbrief der Stadt auszuzeichnen. Bei der Festveranstaltung in der Bundesstube des Rathauses, vor vielen geladenen Gästen aus Stadtrat und Verwaltung und Dekan Wolfermann und Drahomira Ryska sowie der Künstlerschaft und der Schulen, würdigte Oberbürgermeister Hermann Faul die großen Verdienste von Sona Horka. „Sie haben unter sechs Oberbürgermeistern in Olomouc gedient und sind seit einem viertel Jahrhundert die Konstante und der Aktivposten der Städtepartnerschaft. Ich freue mich über Ihre Auszeichnung ganz besonders, weil diese